

Anforderungen an die Organisation und die Durchführung der SARS-CoV-2-Impfungen an Menschen mit Sehbehinderung und blinden Menschen **in Arztpraxen**

Barrierefreie Terminvereinbarung zu einer Impfung.

- Sollte es die Möglichkeit geben, Termine online zu vereinbaren, muss dieses Tool barrierefrei sein
Es muss zusätzlich die Möglichkeit geben Termine per Telefon, direkt in der Arztpraxis, zu vereinbaren.

Räumliche Anforderungen

- Die Arztpraxen sollten der blinden oder sehbehinderten Person bekannt sein (z.B. gewöhnliche Hausarztpraxis).
- Zusätzlich sollten blinde und sehbehinderte Personen auf wohnortnahe und barrierefreie oder barrierearme Praxen hingewiesen werden

Weg zur Arztpraxis

- Die Fahrtkosten sollten nach § 60 SGB V von den Krankenkassen übernommen werden. Das Rezept für die Fahrtkosten sollte die Praxis in der geimpft wird ausstellen und der Patientin / dem Patienten nach der Terminvereinbarung zukommen lassen, um Probleme bei der Bezahlung oder der Kostenerstattung zu vermeiden.

Unterstützung vor Ort

- Unterstützung vor Ort müssen zugelassen werden, sowohl in Form einer Begleitperson oder einer/eines Assistentin/ Assistenten als auch in Form eines Blindenführhundes.
- Diskussionen vor Ort mit den Impfhelfenden oder dem medizinischen Personal sollten dringend, durch vorherige Aufklärung vermieden werden.
- Die zusätzliche Person sollte bei Terminvereinbarung mit angegeben werden, um so die Raumkapazitäten nicht zu überlasten.
- Die Kostenübernahme der Assistenz muss zwischen den Kostenträgern geklärt sein.

Barrierefreie Materialien

- Das zuvor und während der Impfung zur Verfügung gestellte Informationsmaterial sowie Einwilligungserklärungen müssen barrierefrei zur Verfügung gestellt werden. Bestmöglich wäre einerseits eine Variante in Brailleschrift (Einweg) sowie eine digitale barrierefreie Variante, die online ausgefüllt und mitgebracht werden kann

Kommunikation und Umgang

- Ein, in Kommunikation und Verhalten, adaptierter Umgang mit Menschen mit Sehbehinderung und blinden Menschen sollte sichergestellt werden.
 - Schritt für Schritt Erklärungen, wie die Impfung abläuft und was als nächstes passiert.
 - Anbieten von Hilfe und mehr Zeit oder Personal einplanen.
 - Durch taktile Markierungen kann die Orientierung und das Einhalten des Mindestabstandes für blinde und sehbehinderte Menschen erleichtert werden.
- Hilfsmittel vor Ort können den Vorgang für alle Beteiligten erleichtern (Unterschriftsschablonen etc.)